YOUNG YENZ 2022 Juni
VKZ-Jugendseite / Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkz.de

Hopphopp zum JOB!

Postbote, Testeinkäufer, Website-Prüfer... Die Angebote an Ferienjobs für Schüler und Studenten sind vielfältig. Aber was darf man eigentlich mit wieviel Jahren und welche Jobbörsen sind seriös? Und wie funktioniert die neue Plattform des Landkreises Ludwigsburg für Praktika und Schnuppertage, bei denen man verschiedene Ausbildungsberufe kennenlernen kann? Livia Kniep von der YENZ-Redaktion hat recherchiert...

Ihr wollt oder müsst arbeiten, während eure Mitschüler oder Kommilitonen die Ferien genießen? Sehr lobenswert! Tatsächlich kann man sein Budget auch mit interessanten Tätigkeiten aufbessern, dabei nette Leute kennenlernen und vielleicht sogar einen Einstieg in die künftige Arbeitswelt finden. Allerdings gilt es einiges zu beachten, wie die Homepage der Arbeitsagentur erklärt.

Mit 15 sind Ferienjobs generell erlaubt. Ab dem 13. Lebensjahr dürfen Schüler/innen mit Einwilligung der Eltern für maximal zwei Stunden pro Tag in bestimmten Bereichen unter altersgerechten Bedingungen arbeiten – also Babysitten, Zeitungen/Werbung verteilen, Nachhilfe geben, Gartenarbeit, Einkaufshilfe oder Tierbetreuung.

Zeitdauer Ab 15-Jährige dürfen maximal acht Stunden (ohne Pausen gerechnet) pro Tag und maximal 40 Stunden pro Woche und vier Wochen im Jahr arbeiten – zwischen 6 Uhr und 20 Uhr. Zwischen zwei Arbeitstagen müssen 12 Stunden Pause sein (Ausnahmen gelten in der Gastronomie). Erst über 18-Jährige können bis zu 50 Tage pro Jahr jobben.

Für Studenten gelten für die gesetzlichen Bestimmungen für Erwachsene.

Wochenend-Arbeit ist Schülerinnen und Schülern nicht gestattet. Ausnahmen gelten in der Gastronomie, bei Verkaufsstellen, in Krankenhäusern, in der Landwirtschaft oder in Privathaushalten.

Vorsicht Falle Hände weg vor Jobangeboten, in denen man angeblich „ganz schnell und ohne großen Aufwand Geld verdient". Sie sind meist unseriös.

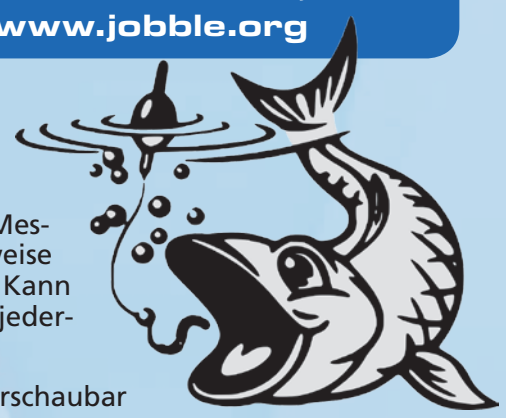
Geld Der Mindestlohn gilt nicht für Jugendliche unter 18 Jahren und ohne abgeschlossene Ausbildung. Für Schülerjobs werden meist nicht mehr als 450 Euro gezahlt. Allerdings solltet ihr die Freibeträge für Einkommenssteuer, Kindergeld und Bafög beachten! Studenten, die Bafög beziehen, dürfen aktuell bis zu 5400 Euro pro Jahr verdienen, damit ihr Anspruch bestehen bleibt. Wer maximal 50 Tage im Jahr jobbt, muss keinen Beitrag zur Sozialversicherung zahlen.

Gesetzlich unfallversichert sind Schüler/innen und Studenten/innen im Ferienjob während der Arbeitszeit und auf dem Hin- und Rückweg. Die Kosten der Versicherung muss der Arbeitgeber zahlen. **Aber:** Wer einen Job bei Privatpersonen annimmt, sollte den Arbeitgeber darauf hinweisen!

Die Jobsuche gelingt oft durch Beziehungen der Eltern und Bekannten. Also ruhig im Familienkreis nachfragen! Ihr könnt aber auch vielleicht einen Aushang machen (etwa am Schwarzen Brett im Supermarkt) oder in der Zeitung inserieren. Oder fragt doch einfach mal bei eurem Lieblingsitaliener, ob er eine Aushilfe sucht. Letzten Samstag stand außerdem in der VKZ, dass auch Unternehmen in der Region – beispielsweise Trumpf, Mercedes, Daimler Truck, Bosch oder EBM Papst noch Ferienjobber suchen und man sich online bewerben kann. (Porsche und EnBW bieten keine Ferienjobs.) **Eigeninitiative ist auf jeden Fall gefragt!**

Jobbörsen im Internet gibt es viele. Einige Beispiele:
▶ **www.jobboerse.arbeitsagentur.de**
(Suchbegriffe „Schüler", „Ferienjob" oder „Studentische Hilfskraft").
▶ **www.gelegenheitsjobs.de** ▶ **www.jobble.org**

(Coole) Jobangebote aus dem Netz gefischt:



Promotions-Jobs Auf Festivals, Messen und Events sucht man beispielsweise Spender für große Organisationen. Kann Spaß machen, ist aber auch nicht jedermanns Sache.

Post-Bote früh aufstehen, aber überschaubar und an der frischen Luft...

Mystery Shopper checken Geschäfte als Testkunden aus.

Putzen ist ehrliche Arbeit. Gerade werden für das Klinikum Ludwigsburg Ferienkräfte gesucht. Why not?

Website-Tester können von daheim aus arbeiten und prüfen beispielsweise Websites auf ihre Lesefreundlichkeit.

Kellnern an der Ostsee ist was für offene und flexible Wesen, die in den Ferien einen Ortswechsel wollen.

Burger braten kein Traumjob, aber kalkulierbar...

Zeitung austragen: Überschaubare Arbeitszeit, Bewegung an der frischen Luft: Schreibt einfach eine Mail an **vertrieb@vkz.de** 😉

Per Plattform zum Traumberuf

Welcher Beruf passt zu mir? Wie bekomme ich ein Bogy-Praktikum? Das fragen sich viele Jugendliche. Die neue Praktikumsplattform der Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg **www.erlebe-berufe.de** möchte helfen. Für die Ferien gibt es bereits mehr als 200 Angebote.

Unter mehr als 300 Ausbildungsberufen den richtigen zu finden, ist schließlich eine echte Herausforderung. Andererseits suchen immer mehr Arbeitgeber händeringend nach Nachwuchskräften. Das neue Portal soll ein Weg sein, das ganze Jahr über Schnuppertage und Praktika anzubieten. „Unsere neue Plattform ist eine gute Möglichkeit für junge Menschen, Berufe und Arbeitgeber kennen zu lernen", dankt Landrat Dietmar Allgaier allen Kooperationspartnern, die das Projekt ermöglicht haben.

Schon beim Start vor vier Wochen waren über 70 Arbeitgeber aus allen Branchen vertreten und weitere kommen laufend dazu.

Das besondere an der kostenlosen Plattform ist die große Flexibilität: Jugendliche finden dort Schulpraktika, Ferienpraktika und Schnuppertage in den Ferien. „Bei Schulpraktika wählen die Schülerinnen und Schüler ein Angebot aus und nehmen direkt Kontakt mit dem Arbeitgeber auf. Bei Ferienpraktika und Ferien-Schnuppertagen legen sie ein Benutzerkonto an und buchen das Angebot über das Onlineportal", erklärt Markus Schmitt vom Bildungsbüro des Landkreises, das die Plattform betreibt.

Das Onlineportal wurde mit der Agentur für Arbeit, der IHK, den Schulen und der Firma Konzelmann als Vertreterin der Arbeitgeber entwickelt.

Die Filter Alter, Schule, Berufsfeld, Praktikumsart, Zeitraum und angestrebter Schulabschluss führen zu Job-Vorschlägen. Mit einem Klick gelangt man dann direkt zur Seite des Arbeitgebers und Detailinformationen. „Das Praktikum gestaltet jeder Arbeitgeber individuell. So können bei längeren Praktika Jugendliche oft schon mit anpacken. Bei einem Schnuppertag bieten die Arbeitgeber Führungen an, stellen ihre Berufe vor und bieten Gespräche mit Auszubildenden an. Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen können Arbeitgeber auch duale Studiengänge vorstellen", berichtet Markus Schmitt.

Neben den beliebten Fachrichtungen wie Medizinische Fachangestellte, Kauffrau für Büromanagement oder Kfz-Mechatroniker und Fachinformatiker lassen sich auf der Plattform auch ungewöhnliche Berufe finden, die vielleicht (noch) nicht auf der engeren Auswahlliste standen. Gefördert wird die Internetplattform durch das Wirtschaftsministerium des Landes.

▶ **Alle Infos unter www.erlebe-berufe.de**

Fotos: Landkreis Ludwigsburg / anateratePixabay / openClipartVectorsPixabay